Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 35. Hirschberg, Mittwoch den 4. Mai. **1853.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 26. April. Der Papst hat, nach der Spener'schen Zeitung, an die preußischen Bischöfe ein Breve erlassen, welche ganz neue Vorschriften über die Schließung der gemischten Ehen enthält. Darnach soll 1.) zur Schließung einer solchen Ehe die Dispensation des Papstes eingeholt werden. 2.) Hat der nicht katholische Theil das eidliche Versprechen in die Hand des Bischofs abzulegen, alle Kinder katholisch zu erziehen. 3.) Alle gemischten Ehen sollen an einem nicht heiligen Orte geschlossen und die Verlobten in keiner katholischen Kirche aufgeboten, noch eingesegnet werden. Wir wollen hoffen und wünschen, daß sich diese Mittheilung nicht bewährt.

Berlin, den 28. April. Se. Majestät der König und Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Friedrich Wilhelm sind nach Dessau abgereist, um der dort stattfindenden Vermählung beizuwohnen.

Berlin, den 28. April. Heute Morgen starb der Dichter Ludwig Tieck im fast vollendeten achtzigsten Jahre.

Man kann jetzt von Berlin über Köln, Mecheln, Lille, Calais und Dower in 40 Stunden nach London gelangen. Es läßt sich also jetzt eine Geschäftsreise zwischen beiden Orten ganz bequem in fünf Tagen absolviren.

Berlin, den 30. April. Bei den Haussuchungen und Verhaftungen, welche vor einigen Wochen sowohl hier als auch in Rostock stattgefunden haben, sind bekanntlich bedeutende Vorräthe von Waffen und Munition gefunden worden, insbesondere Handgranaten, deren Wirksamkeit beim Barrikadenkampfe bekannt ist. Die hiesige Polizei hatte Grund zu vermuthen, daß die einzelnen lokalen Verbindungen, denen jene Gegenstände angehörten, nicht isolirt daständen und in regem Verkehr mit auswärtigen Verbindungen stehen. Es war ermittelt, daß die Theilnehmer des Komplotts bedeutende Bestellungen von Handgranaten in London für Berlin und Rostock gemacht hatten, und die englischen Behörden, in Verbindung mit der aus Berlin nach London gesandten Kommission, haben festgestellt, daß nach einer aus Rostock gemachten Bestellung viele Handgranaten in der londoner Eisengießerei gemacht worden sind. Mehre Kisten mit 300 Stück solcher Granaten, welche bereits zur Verschiffung nach Deutschland bereit lagen, wurden in Beschlag genommen. Diese londoner Granaten stimmen mit den in Deutschland aufgefundenen genau überein. Die Granaten sammt den Originalkorrespondenzen der gravirten Personen sind aus London herbeigeschafft worden und das ganze Komplott liegt nunmehr klar enthüllt vor.

Der Religionslehrer des hiesigen christkatholischen Vereins Bülow hatte im vergangenen Jahre 12 Trauungen und ein Taufen an Personen, die aus der evangelischen oder katholischen Kirche nicht formell ausgetreten waren, vorgenommen und war deshalb vom Stadtgericht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Das Kammergericht hingegen hat ihn von Strafe und Kosten freigesprochen.

Wie alljährlich so haben auch in diesen Tagen die Abgeordneten aus Pommern dem Statthalter ihrer Provinz, dem Prinzen von Preußen, ihre Aufwartung gemacht und sind von demselben sehr huldvoll empfangen worden. Der Prinz soll vor dem Bestreben gewarnt haben, Zustände und Gesetze zu restauriren, die sich schon vor 1848 als unhaltbar erwiesen hätten, da er nicht wünschen könne, daß je von einem

Preußen gesagt werde, er habe nichts gelernt und nichts vergessen.

Se. Majestät der König sind von Dessau wieder zurückgekehrt.

Stettin, den 27. April. Die Fregatte Gefion und die Korvette Amazone sind am 13. Februar glücklich in Montevideo angekommen. Am 18. begab sich der Kommodore am Bord der Amazone nach Buenos Ayres, wohin auch schon ein englisches, ein amerikanisches und ein französisches Kriegsschiff gegangen waren, um die Rechte ihrer Nationen bei dem Präsidentenkampf dort zu schützen. Bei der jetzigen Krisis in Buenos Ayres kann das Erscheinen der preußischen Flagge im La Plata für die Preußen und Deutschen nur von großem Nutzen sein und wird für die Folgezeit noch segensreichere Folgen haben.

Görlitz, den 27. April. Die hier neu erbaute katholische Kirche wurde heute von dem Weihbischof Lattussek mit den üblichen Ceremonien und unter sehr zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung aus der Stadt und Umgegend vollzogen. Die hiesige katholische Gemeinde zählt 800 Seelen.

Oesterreich.

Wien, den 28. April. Der Feldmarschall Graf Radetzky versammelte während seiner Anwesenheit zu Mailand das Offizierkorps um sich und hielt an dasselbe eine inhaltsschwere Ansprache, in der er das musterhafte und tapfere Verhalten während des Aufstandsversuches anerkannte und belobte, und die Hoffnung aussprach, daß Oesterreich von keiner Gefahr ernstlich bedroht werden könne, so lange es sich auf eine Armee stützt, welche in der Treue und Ergebung für den Kaiser das größte Glück findet.

Mailand, den 21. April. In Este wurden von der dortigen Militäruntersuchungskommission dreißig Raubmörder zum Tode verurtheilt; davon wurden 14 durch Pulver und Blei hingerichtet, die übrigen zu 8 — 20 Jahren schweren Kerker begnadigt. Es ist dies die 34ste derartige Bekanntmachung.

Schweiz.

Bern, den 24. April. Man weiß jetzt, daß die Insurgenten in weit größerer Zahl erscheinen sollten, im entscheidenden Augenblicke blieben aber die meisten zu Hause. Bei den gefangenen Bauern fand man Papiermarken, auf denen mit rother Farbe die drei Schweizer im Grütli aufgedruckt waren; diese Marken sollten als Erkennungszeichen und nach dem Siege als Freibillets für Logis und Verpflegung gelten.

Bern, den 25. April. Gestern wurden in Freiburg die bei dem letzten Aufruhr Gefallenen feierlich zur Erde bestattet. Ein großer Trauerzug, bestehend aus der ganzen Bürgerwehr, vielen Einwohnern der Stadt und der Landschaft, bewegte sich nach dem Gottesacker, wo der reformirte Pfarrer ergreifende Worte sprach. Die Verhaftungen werden noch fortgesetzt.

Die Regierungen von Graubündten und Tessin schreiben dem Bundesrath, daß sie Oesterreich gegenüber nicht weiter nachgeben.

Frankreich.

Paris, den 27. April. Auch in Mesopotamien ist die Proklamation des Kaiserthums festlich gefeiert worden. Als der französische General-Konsul zu Mossul seinen Palast mit der kaiserlichen Flagge schmückte und die große Neuigkeit bekannt machte, sagte man: „nun ist Frankreich wieder eine wirkliche Macht geworden, da es wieder einen Padischah an seiner Spitze hat." Wenn die Mesopotamier die Proklamation des französischen Kaiserthums „mit Begeisterung" aufgenommen haben, so haben sie damit gezeigt, auf welcher Stufe der politischen Bildung sie stehen, und daß sie, obgleich Türken, doch in Bezug auf die Regierungsgewalt dieselbe Ansicht haben, wie die große Mehrheit des französischen Volkes.

Paris, den 28. April. Ein kaiserliches Dekret ertheilt der Gesellschaft von genfer Kapitalisten die Konzession von 20000 Hektaren Landes in der Umgegend von Setif in Algerien zur Kolonisation mittelst Schweizer-Familien. Der Kaiser legt der Kolonisation Algeriens eine hohe Wichtigkeit bei.

Abermals hat der Kaiser 79 Dezember-Kompromittirte begnadigt.

Großbritannien und Irland.

London, den 20. April. Im Oberhause interpellirte der Marquis von Clanricarde das Ministerium wegen der Türkei. Der Minister antwortete: die britische Regierung ist der Ansicht, die Unabhängigkeit der Türkei müsse aufrecht erhalten werden, und diese Ansicht theilen auch die übrigen Großmächte; namentlich hat der Kaiser von Rußland sein Wort gegeben, keine Pläne gegen die Unabhängigkeit der Türkei zu hegen und dem Worte des Kaisers von Rußland kann man jederzeit vertrauen. Der Frieden Europas ist also nicht nur nicht gefährdet, sondern die Großmächte stimmen auch in der Ansicht überein, daß die Erhaltung der Türkei in ihrer bisherigen Integrität eine Nothwendigkeit ist.

Im Unterhause wurde ein Brief von Kossuth vorgelesen, worin derselbe sagt: „An keinem Platze von England war es möglich, Kriegsvorräthe, die mir gehören, zu entdecken, weil ich nichts der Art in England besitze. Deßhalb verläugne ich aber meine Feindschaft gegen die Unterdrücker meines Vaterlandes nicht, sondern gestehe offen ein, daß ich entschlossen bin, mein Vaterland von ihnen zu befreien, diesem Zwecke weihe ich mein Leben und meine Thätigkeit, für die ich keine andere Schranken anerkenne als die Gesetze des Landes, in dem ich mich grade aufhalte. Da es aber weder unehrenhaft noch unmoralisch ist, Kriegsvorräthe zu besitzen, um sie im Dienste des Vaterlandes zu verwenden, so erkläre ich hiermit, daß ich solche Vorräthe habe, aber in Staaten, wo mir das Gesetz gestattet, sie selbst in dem hier offen eingestandenen Zweck mein eigen zu nennen."

London, den 25. April. Gestern kam die Anklage gegen Herrn Hale wegen der bei ihm vorgefundenen Quantität Schießpulver zur Verhandlung. Die Frage, ob das vorgefundene Schießpulver wirkliches Schießpulver sei oder nicht, kam nicht zur Entscheidung und die Verhandlung wurde vertagt. Außerdem wird auch noch zu ermitteln sein, wer der eigentliche Eigenthümer der konfiszirten Artikel ist und wer den Fabrikanten habe beschäftigt und bezahlt.

London, den 28. April. Herr Hale wurde heute zu einer Geldbuße von 2 Sch. für jedes Pfund des bei ihm konfiszirten Schießpulvers, was über die erlaubte Quantität von 200 Pfd.

hinausreicht, verurtheilt und außerdem auf Aussage eines ungarischen Flüchtlings wegen Raketenfabrikation für revolutionäre Parteien im Auslande vor die Assisen gewiesen. Jener Flüchtling, Usever, der sich als Ingenieur und ehemaliger Major in der ungarischen Revolutionsarmee bezeichnet, hat ausgesagt, daß Kossuth mit Herrn Hale in Geschäftsverbindung gestanden habe.

London, den 30. April. Das Oberhaus hat heute die zweite Lesung der Juden-Emanzipations-Bill mit einer Majorität von 49 Stimmen verworfen.

Italien.

Der oberste Gerichtshof in Rom hat 5 in Bologna wegen politischer Mordthaten verhaftete Verbrecher zum Tode verurtheilt. An dreien wurde das Urtheil wirklich vollstreckt, die übrigen zwei waren während der Untersuchung gestorben.

Türkei.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der Sultan angeordnet habe, es sei ihm zu melden, ob etwa durch die Vorgänge an der montenegrinischen Grenze österreichische Unterthanen an ihrem Eigenthum beeinträchtigt wurden, damit deren Schadloshaltung eingeleitet werden könne. Die Pforte zeigt überhaupt offenbar den Willen, das gute Vernehmen mit Oesterreich zu befestigen und zu erhalten.

Konstantinopel, den 14. April. Konstantinopel ist ruhig. Die Hauptfrage bildet die Frage über die heilige Grabstätte.

Amerika.

New-York, den 16. April. Das Geschwader der Expedition nach Japan, bestehend aus 7 Kriegs- und 2 Proviantschiffen, ist endlich nach Makao abgesegelt. Es hat unter andern Kleinigkeiten eine Eisenbahn, eine Lokomotive und einen elektrischen Telegraphen an Bord, um den Japanesen einen Begriff von den Mysterien der Civilisation beizubringen.

China.

Hongkong, den 11. März. Die Insurgenten haben Wuchang erobert und die Götzenbilder zerstört. Auch Nanking soll ihnen in die Hände gefallen sein, und man ist der Ansicht, daß sich die regierende Dynastie nur noch durch die Intervention der europäischen Mächte werde behaupten können.

Vermischte Nachrichten.

Wien, den 17. April. Im Victoria-Badesaale ist eine „außergewöhnliche musikalische Soiree" angekündigt, verbunden mit dem „äußerst wissenschaftlich interessanten" Experiment des Tischrückens. Während einer „Magnet-Polka" werden „sechs Tische tanzen" und „nur Damen ersucht werden, an den Versuchen Theil zu nehmen", unter Aufsicht eines „wissenschaftlich gebildeten Mannes."

Am 4. April wurden in der Parkei-Csarda bei Ketskemet, in Ungarn, 5 Kinder, im Alter von 2 bis 12 Jahren, mit einem Stricke erwürgt gefunden, und ist, in Folge mehrerer Verdachtsgründe, der 18jährige Bruder dieser Kinder, Joseph Daranyi, verhaftet worden. Aus der mit demselben eingeleiteten Untersuchung hat sich nun folgender Thatbestand ergeben: Daranyi kam am Abende des obigen Tages, nachdem er in einem Wirthshause tüchtig getrunken, nach Hause, und sah, wie durch die Unvorsichtigkeit einer seiner Schwestern das vorhandene Garn in Brand gerieth. Er wurde dadurch so vom Zorn überwältigt, daß er dieses Mädchen erwürgte. Nach vollbrachter That fürchtete er, von den übrigen 4 Geschwistern verrathen zu werden, und faßte den entsetzlichen Entschluß, auch diese zu tödten, welchen er auch unverzüglich in Ausführung brachte.

Ein englisches Blatt erzählt folgende Anekdote von einem nordamerikanischen Reisenden. Der Schnee schmolz zu St. Petersburg nach einem heftigen Regen und er patschte gerade durch eine enge Straße, wo kaum zwei Personen neben einander gehen konnten, als er plötzlich den Großfürsten Constantin gerade entgenkommen sah. Er wollte nicht umkehren, um dem Prinzen nicht den Rücken zu zeigen; eben so wenig schien er Lust zu haben, in den Wasserpfuhl zu springen, der neben dem Stege lag. Er zog seinen Geldbeutel und rief dem Prinzen zu: „Paar oder Unpaar?" „Paar" war die Antwort des überraschten Großfürsten. „Sie haben gewonnen, K. Hoheit", sagte der Amerikaner, „ich habe verloren" und damit sprang er in das Wasser, um den Prinzen passiren zu lassen. Der Großfürst lachte herzlich über den drolligen Einfall und Kaiser Nikolaus ließ den Nordamerikaner Tags darauf zur Tafel laden.

Ein amerikanischer Oberrichter wird von dem Verfasser der „Rambles and Scrambles" (Streifereien und Klettereien) in Nord- und Süd-Amerika folgendermaßen geschildert: „Der Oberrichter von Minnesota hielt seine Sitzungen zu St. Paul. Die Schänkstube des Hotels war das Gerichts-Lokal. Der Richter saß mit den Füßen am Ofen auf gleicher Höhe mit dem Kopf, mit einer Cigarre zwischen den Lippen, ein Primchen (Tabacksknollen), so dick wie eine Orange, im Munde und einem Glas Branntwein neben sich. Die Jury (das Geschwornen-Personal) war ungefähr in derselben eleganten Position in verschiedenen Theilen des Zimmers, und ein Advokat, der quer über einem Stuhle saß, mit dem Kinn auf die Rückenlehne gestützt, redete sie an. Der Gefangene saß, trank und rauchte, mit dem Rücken dem Richter zugekehrt, und sah am respektabelsten und unbekümmertsten unter der ganzen Gesellschaft aus.

In Galveston-Bay ist wieder eine Dampfkessel-Explosion mit schrecklichen Scenen im Gefolge vorgekommen. Zwei Dampfer fuhren einander zum Trotz um die Wette. Der Kessel des einen sprang und der Kapitän mit 16 von der Schiffsmannschaft und 20 Passagiere kamen durch diesen frevelhaften Leichtsinn ums Leben.

In Gloucester ist ein Mann ins Gefängniß gesetzt worden, der mit sechs noch lebenden Frauen verheirathet ist. Sein Plan war, mit jeder neu angeschafften Frau eine Summe Geldes zu erhalten und sie dann zu verlassen. Beim nächsten Schwurgericht werden alle sechs Frauen gegenwärtig sein.

Bolkenhain. Tischrücken.

Angesichts nachstehender Artikelchen *) und in Folge der von uns in der vorigen Woche angestellten Versuche **) wollen wir das Dunkel dieser räthselhaften Erscheinung etwas aufzuhellen uns bemühen, resp. ein ganz geringes Scherflein zur Beantwortung der Frage „mechanisch oder nicht?" beitragen. Wir stellen uns ganz auf Herrn Professor Spillers Seite, wenn wir auch im Augenblicke uns über das „Wie und Warum?" noch nicht klar geworden sind und lassen Herrn Ohm's Meinung nur in so weit passiren, als von Tischen mit Rollfüßen und deren Bewegung auf ebener Erde die Rede ist. Man erlaube uns, hierüber einige unsrer Versuche sprechen zu lassen. Wir hatten zu den Experimenten einen Wandtisch mit 3 Füßen (also einen halben runden, mit einer Platte von der Gestalt der halben Mondscheibe) und etwa 2 Ellen Durchmesser gewählt. Es nahmen an dem Versuche anfänglich 7 Personen, darunter 3 Herren, Theil. Nach ungefähr 15—20 Minuten begann der Tisch zu ächzen und zu stöhnen, als ob er sich unter einer gewaltigen Last bewege. Dem Befehl, mit einer Bewegung von links nach rechts die Stubenthür zu erreichen, konnte er wegen seiner ungeeigneten Form und der Unebenheit der mit Sand bestreuten Dielen, nur sehr unvollkommen und ruckweise nachkommen. Wir verzichteten daher bald auf diese Bewegung und legten ihm dagegen, meistentheils laut, die verschiedensten Fragen zur Beantwortung vor. Es mögen einige davon hier erwähnt werden. 1) Wie viele Geschwister habe ich? 2) Wie viele Jahre zähle ich über 30? 3) Wie alt bin ich? 4) Wie viel männliche Personen befinden sich in der Stube? 5) Wie viel weibliche? 6) Wie viel Tische? 7) Wie viele Jahre bin ich verheirathet? 8) Wie viele Jahre bin ich in Bolkenhain? 9) Wie lange war ich am Rhein? 10) Wie viel Geldstücke habe ich in der Tasche? 11) Wie spät ist es? 12) Wie viel Kinder zählt meine Familie? u. s. w. u. s. w. Der Tisch beantwortete diese Fragen, fast ohne Ausnahme, höchst bereitwillig, d. h. schnell, gleich nach der Frage, und, was uns in nicht geringes Erstaunen setzte, mit demjenigen der 3 Füße, welcher gewünscht wurde; ferner, und zwar wieder auf Kommando, mit langsamen und schnellen Schlägen. Angefangene Jahre gab er voll an. Bei Aufzählung der Geschwister zählte er jedesmal den Frager mit. Fragen, deren richtige Beantwortung dem Fragesteller selbst nicht möglich war, wurden auch von dem Tische falsch gelöst. — Mit der größten Willigkeit gehorchte er Befehlen, wie: Stelle dich 1) auf die beiden Füße rechts! 2) Auf die beiden Füße links! 3) Auf die beiden Füße vorn! 4) Auf den Mittelfuß! 5) Auf den rechten! 6) Auf den linken! 7) Klopfe mit dem Mittelfuße 8mal! 8) Mit dem rechten 6mal! u. s. w. — Bei Forderung 4 hob er die beiden Vorderfüße gleichzeitig; bei Forderung 5 und 6 erst den einen Vorder- und dann den Mittelfuß. Ebenso legte er sich auf Kommando nach einer beliebigen Seite um, — Ringe an den Fingern — Wechseln der die Kette bildenden Personen — Verringerung der Personenzahl bis auf 2 änderte nichts in den Erfolgen. — Wer wollte bei allen diesen Erscheinungen an eine „artige, unwillkürliche Täuschung" (wie die neueste Nummer der Leipziger illustrirten Zeitung sagt) glauben, oder die Bewegung als auf mechanische Weise hervorgebracht darstellen? Es ist ja rein unmöglich, in allen diesen Fällen ein absichtliches Spiel mit den Händen eintreten zu lassen. Man versuche dieses, die Ueberzeugung von der Wahrheit unserer Behauptung wird nicht lange auf sich warten lassen. — Noch möge nicht unerwähnt bleiben, daß der oben erwähnte Tisch (von der Besitzerin geliehen) bei einem Experimente mit 8 Schülern den Befehlen des Schreibers dieser Zeilen bereitwilligst gehorchte, die an ihn gestellten Fragen (nach dem Alter und den Geschwistern der Schüler, nach der Anzahl der Schultische u. s. w.) leicht beantwortete, obgleich derselbe außerhalb der Kette sich befand. — So viel scheint nach den unzähligen zu unserer Kenntniß gelangten Versuchen fest zu stehen, daß durch die Berührung der Hände a) entweder dem Tische eine motorische Kraft mitgetheilt, oder b) eine solche (in ihm schlummernde) geweckt, zur Thätigkeit gebracht wird. — Wir werden bei dem Erscheinen der oben angekündigten Spiller'schen Broschüre diesem Gegenstande einen weiteren Artikel widmen.

Kantor Battig.

*) a.) Posen, den 25. April. Dem Vernehmen nach hat der Gymnasial-Oberlehrer Professor Spiller das Geheimniß des sogenannten Tischrückens entdeckt und führt dasselbe auf bekannte physikalische Erscheinungen zurück. Er wird in diesen Tagen damit vor die Oeffentlichkeit treten.

b.) Aus München wird geschrieben, daß das Experiment des Tischrückens auch bei Sr. Majestät dem König Ludwig mit Erfolg versucht wurde. Der König ließ den berühmten Physiker Ohm zur Aufklärung des Räthsels holen, und dieser erklärte die Bewegung als nur auf mechanischem Wege so überzeugend, daß Se. Majestät vollkommen befriediget war.

[Entnommen aus der „Schlesischen Zeitung", Nro. 97, Seite 874.]

**) Im Gasthofe zum „schwarzen Adler" und in Gegenwart folgender Personen: Kaufmann Kassirer nebst Frau und Nichte — Wachsbleicher Habel nebst Frau — Frau Gastwirth Bänsch — Frau Brieger nebst Enkeltochter — Amtmann Storch — Kaufmann Reimann — Thierarzt Kühling — Kommis Kiehlmann, von denen die Herren Storch, Reimann und Kühling anfänglich sehr ungläubig, Herr Kassirer aber von Anfang bis zu Ende unermüdlich thätig und theilnehmend.

An das kunstliebende Theater-Publikum von Hirschberg und Umgegend.

2231. Morgen am Donnerstage den 5. Mai wird uns im Theater ein herrlicher Genuß geboten, indem endlich einmal auf vielseitiges Verlangen: **Das Leben ein Traum**, von Calderon, zur Aufführung kommt. Kein dramatisches Produkt ist wohl geeigneter die Abendstunden eines Festtages auszufüllen als dies, deshalb ergeht diese Einladung an Alle, die ihren Herzen und Geist etwas bieten wollen. —

W, im Auftrage vieler Theaterfreunde.

Öffentliches Gerichtsverfahren in Hirschberg.

Sitzung am 18. Februar 1853.

1. Vor den Schranken stand der Böttcher Joh. Gottl. Fischer von hier, welcher wegen Majestäts-Beleidigung und Tadelung der Einrichtungen des Staates angeklagt ist. Der Angeklagte ist nämlich als Wächter bei dem Einrichtungsbau des neuen Kreisgerichts-Gebäudes, resp. Gefängnisses angestellt und hat den Auftrag, unberufenen Personen den Eintritt in die Räume zu verweigern. Hierauf pochend hat er vor längerer Zeit zwei anständige Herren weggewiesen, das Hofthor hinter ihnen zugemacht, und die Worte ausgesprochen: „Hier darf Niemand herein, und wenn es der König der — — — — selbst ist". Ferner hat der rc. Fischer zenge der

Anklage zu einem Maurerpolirer, welcher die Hohenzollersche Medaille trägt, gesagt: „auf diese dürft ihr euch nichts einbilden, denn das ist eine Brudermord-Medaille". Der Angeklagte bestritt sehr dreist die Anschuldigungen; es wurden 4 Belastungszeugen abgehört, welche die Thatsache bekundeten; auch 5 Entlastungszeugen, die der Angeklagte zur Stelle gebracht, wurden vernommen, deren Depositionen sich aber nur auf Hörensagen basirten. Der Königl. Staatsanwalt führte nun die Anklage aus, bewies beide Vergehen und beantragte: den ꝛc. Fischer mit 8 Mon. Gefängniß, dem Verluste der Ehrenrechte auf ein Jahr zu bestrafen und ihm die Kosten zur Last zu legen. Der Angeklagte hatte den Rechtsanwalt Menzel zur Seite, welcher für seinen Clienten das Wort ergriff, und den Beweis zu führen versuchte, daß derselbe sich weder einer Majestäts-Beleidigung, noch einer Verhöhnung der Staatseinrichtung durch Stiftung der gedachten Medaille schuldig gemacht und beantragte dessen Freisprechnung. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten nach erfolgter Berathung wegen der ausgestoßenen Majestäts-Beleidigung zu 6 Monat Gefängniß und der Kostentragung, von der Anklage wegen öffentlicher Verhöhnung der Staatseinrichtung, in Bezug auf die Stiftung der mehrerwähnten Medaille, wurde er aber freigesprochen.

2. Die verehel. Schuhmacher Wendrich, Beate geb. Rüffer aus Voigtsdorf, wurde vorgerufen; sie ist eines einfachen Diebstahls angeklagt. Sie hat Anfang Dezember vor. J. bei einem dortigen Fleischer 4½ Pfund Rindfleisch gestohlen Die Angeklagte bestritt das Faktum, wurde aber durch die Abhörung zweier Zeugen für überführt erachtet, und auf Antrag des Königl. Staatsanwalts durch den Gerichtshof zu einem Monat Gefängniß, dem Verluste der Ehrenrechte auf ein Jahr, Stellung unter Polizeiaufsicht auf eben so lange und zur Kostentragung verurtheilt.

3. Der Schlossergesell Gustav Lausmann aus Petersdorf, welcher wegen verübten Diebstahls schon oestraft worden, steht wegen rückfälligen einfachen Diebstahls vor den Schranken. Er hat ein vollkommenes Ochsengeschirr gestohlen und verkauft. Des Vergehens geständig wurde er durch den Gerichtshof auf Antrag des Königl. Staatsanwalts zu 2 Monat Gefängniß, dem Verluste der Ehrenrechte auf ein Jahr, Stellung unter Polizeiaufsicht auf eben so lange und zur Kostentragung verurtheilt.

4. Vor den Schranken erschien ferner der Dienstknecht Johann Carl Borrmann aus Berbisdorf, Kr. Schönau, welcher wegen versuchter Unterschlagung angeklagt ist. Er hat 3½ Metzen Roggen vom Bansen entwandt und ist darüber ertappt worden. Das Faktum stellte er nicht in Abrede, behauptete aber, daß er das ihm wieder abgenommene Gut habe zu Pferdefutter benutzen wollen — und wurde auf Antrag des Königl. Staatsanwalts zu 14 Tage Gefängniß und der Kostentragung verurtheilt.

5. Der Kämmerei-Arbeiter Gustav Weise von hier erscheint. Er ist ein vielfach bestrafter Bettler, ist wegen gleichen Vergehens — er hat nämlich am 5. d M. die Stadt wiederum bettelnd durchzogen — abermals angeklagt. Er räumte das Faktum ein, und wurde mit einem Monat Gefängniß bestraft und zu nachheriger Unterbringung in einer Besserungsanstalt verurtheilt, unter Zurlastlegung der Kosten.

6. Der schon vielfach bestrafte Tagelöhner Joseph Burghardt von hier steht wegen eines Radwer-Diebstahls vor den Schranken. Er behauptete dieselbe im Walde gefunden zu haben, wogegen es sich durch Abhörung dreier Zeugen herausstellte, daß er dieselbe aus einem unverschlossenen Schuppen zu Maiwaldau gestohlen und in der sogenannten Baude zum Verkauf gestellt hat. Der Königl. Staatsanwalt führte die Anklage aus und beantragte, mit Rücksicht auf die vielfachen Bestrafungen des ꝛc. Burghardt, wider denselben eine 4jährige Zuchthausstrafe und eben so lange Stellung unter Polizeiaufsicht zu erkennen. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 3 Jahre Zuchthaus und 3jähriger Stellung unter Polizeiaufsicht.

Ziehung der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 10,000 Rthlr. auf Nro. 41,976 nach Stettin bei Wilsnach; 1 Gewinn von 5000 Rthlrn. auf Nro. 83,026 in Berlin bei Hemptenmacher; 2 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 57,398 und 82,382; 35 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1123. 2239. 4478. 10,032. 10,335. 15,778. 17,495. 18,055 18,588. 23,226. 23,794. 25,667. 29,203. 30,063. 33,158. 33,709. 37,448. 39,544. 40,960. 41,646. 44,474. 45,549. 48,465. 53,045. 56,947. 59,566 62,307. 64,241. 66,020. 70,573. 71,546. 76,968. 79,145. 81,943. und 84,027; 41 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 3173. 3245. 5221. 12,901. 14,584. 14,898. 16,115. 18,096. 24,109. 24,412. 24,610. 24,758. 24,814. 26,942. 32,921. 33,075. 34,334. 34,533. 35,027. 39,860. 40,433. 41,447. 41,523. 43,378. 47,707. 48,430. 52,069. 55,730. 56,654. 59,030. 59,088. 59,210. 63,383. 64,479. 65,070. 66,445. 69,160. 72,306. 74,449. 76,292 und 81,791; 70 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 343. 2800. 4306. 5488. 6691. 6926. 8310. 10,665. 10,879. 11,108. 13,231 16,305. 16,443. 19,209. 19,347. 19,740. 20,625. 23,122. 25,236. 29,370. 29,548. 29,705. 32,823. 35,094. 35,971. 36,316. 37,163. 37,252. 40,834. 42,533. 43,463. 43,472. 44,510. 45,251. 45,478. 46,422. 48,011. 48,580. 50,766. 53,010. 53,263. 53,554. 54,400. 55,407. 56,644. 58,408. 58,486. 59,054. 63,238. 63,603. 65,044. 66,416. 69,337. 70,649. 72,099. 73,663. 73,962. 74,005. 74,647. 74,742. 76,842. 77,724. 77,815. 79,780. 80,316. 80,427. 80,458. 83,094. 83,410 und 83,464.

Berlin, den 28. April 1853.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nro. 12,526 in Berlin bei Aron jun.; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 10,486. 33,977. 45,329 und 53,853; 33 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nr. 1239. 1839. 2139. 3480. 14,288. 16,519. 18,972. 21,563. 26,805. 31,918. 32,551. 34,029. 35,238. 39,062. 40,426. 41,229. 42,672. 43,787. 43,899. 45,839. 45,867. 49,673. 53,048. 53,611. 55,442. 56,400. 58,156. 58,669. 58,947. 60,170. 70,366. 75,441. und 81,925; 37 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 327. 2846. 3551. 6272. 7131. 10,084. 11,265. 11,656. 17,982. 22,292. 23,748. 25,484. 30,195. 35,254. 41,833. 43,178. 44,743. 44,905. 46,337. 48,557. 49,542. 50,327. 51,128. 54,989. 55,881. 56,003. 64,056. 66,188. 68,451. 68,834. 69,358. 75,879. 76,507. 80,411. 81,011. 82,428 und 83,304; 73 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 168. 1781. 2206. 4499. 5617. 5770. 7518. 7546. 9195. 14,424. 16,093. 17,192. 20,531. 20,888. 21,683. 22,136. 23,050. 25,583. 26,965. 28,895. 28,987. 30,512. 32,199. 32,481. 32,800. 35,616. 35,736 36,064. 36,886. 39,170. 39,359. 41,926. 42,406. 43,066. 44,157. 44,422. 44,674. 46,208. 47,068. 49,129. 49,455. 50,489. 51,066. 51,278. 52,361. 52,423. 53,366. 54,968. 55,160. 55,624. 55,876. 56,479. 56,872. 56,973. 57,265. 60,082. 60,094. 63,674. 64,065. 64,798 66,957. 67,107. 67,266. 67,631. 68,259. 68,343. 68,748. 69,430. 70,396 73,643. 77,783. 79,012. und 79,641.

Berlin, den 29 April 1853.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 107ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Rthlr. auf Nro. 73,013 in Berlin bei Burg; 4 Gewinne zu 2000 Rthlr. fielen auf Nr. 38,114. 65,211. 79,262 und 80,858; 27 Gewinne zu 1000 Rthlr. auf Nro. 1936. 3557. 3624. 14,659. 16,180. 19,773. 20,249. 24,486. 34,115. 34,434. 37,069. 45,730. 48,222. 50,053. 54,026. 56,590. 57,830. 62,054. 70,700. 72,634. 72,719. 73,674. 76,890. 78,379. 80,690. 81,728 und 82,690; 52 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nr. 33. 447. 1122. 8257. 11,743. 12,845. 12,950. 13,605. 15,286. 15,627. 16,103. 20,103. 22,744. 24,523.

27,652. 28,787. 31,720. 33,322. 33,377. 34,195. 35,698. 37,379. 37,931. 39,011. 39,087. 39,631. 40,927. 41,281. 42,373. 48,752. 50,830. 51,870. 51,882. 54,307. 54,520. 56,353. 59,285. 62,382. 62,653. 63,403. 63,997. 64,742. 65,117. 67,030. 68,670. 69,849. 72,544. 73,436. 75,800. 79,868. 81,527 und 84,011; 64 Gewinne zu 200 Rthlr. auf Nr. 2218. 2655. 2998. 4169. 5020. 5150. 7215. 9974. 14,080. 15,250. 16,229. 16,727. 18,142. 18,152. 21,162. 22,990. 23,358. 23,698. 24,436. 24,510. 26,268. 26,613. 28,271. 32,295. 34,636. 34,824. 36,011. 37,184. 37,953. 38,135. 38,201. 38,639. 39,168. 43,854. 45,593. 46,645. 48,631. 48,766. 48,857. 50,808. 51,185. 53,997. 55,947. 57,218. 57,752. 59,008. 59,127. 59,208. 59,315. 59,500. 64,213. 64,753. 65,802. 70,800. 72,137. 72,254. 73,367. 75,202. 78,676. 78,776. 79,236. 79,284. 82,704. und 82,880. Berlin, den 30. April 1853.

Ehe-Jubiläum.

2177. Am 2. Mai 1853 feierte im stillen Kreise seiner zahlreichen Kinder und Kindeskinder, der Häusler **Johann Gottlieb Häusler** mit seiner Ehefrau **Johanne Leonore** geb. **Leder** in Schreiberau sein 50jähriges Ehejubiläum, bittere Erfahrungen trafen auch ihn in dieser Reihe von Jahren.

Familien-Angelegenheiten.

2211. Verbindungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich:
Anton Walter,
Alwine Walter geb. Schönfeld.
Warmbrunn, den 19. April 1853.

Entbindungs-Anzeigen.

2251. Die heute früh 7½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Marie, geb. Fischer, von einem muntern Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden statt jeder besonderen Meldung hiermit ergebenst anzuzeigen. Hirschberg, den 2. Mai 1853.
Hermann Baumert.

2199. Entbindungs-Anzeige.

Gestern Abend ¾ 9 Uhr hat uns der Herr mit einem gesunden Knaben beschenkt. Dies zeigt entfernten Freunden hiermit ergebenst an der Lehrer Mai und Frau.
Meffersdorf, den 27. April 1853.

Todesfall-Anzeigen.

2224. Todesfall-Anzeige.

Tiefgebeugt zeige ich meinen verehrten Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an, daß mir am 1. Mai meine geliebte Frau, Christiane geb. Grund, in einem Alter von 44 Jahren durch den Tod entrissen worden ist.
Hirschberg. Güttler, Schmiedemeister.

2190. Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeige ich hierdurch im tiefsten Schmerze an, daß uns nach 8tägigen Leiden unsere liebe liebe Emma am 25. d. M. im Alter von 2 Jahren 1 Monat 23 Tagen durch den Tod entrissen wurde. Hirschberg, den 28. April 1853.
Haude, Zimmermeister,
nebst Frau und Eltern.

2203. Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden mit frommer Ergebung in Gottes Willen unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester, die Frau Christiane Fliegel geb. Wolff, in dem Alter von 68 Jahren 11 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, Verwandten und Freunden hiermit an
die Hinterbliebenen.
Fischbach, den 28. April 1853.

2214. Lieben Verwandten und Freunden widmen wir die so traurige Anzeige, daß gestern Abend 9 Uhr unsere geliebte jüngste Tochter Clara im zarten Alter von 33 Wochen am Zahnkrämpfen nach 10stündigem Kampfe im Herrn entschlafen ist.

Wer diesen Engel kannte, wird unsern Verlust ermessen können.

Um stille Theilnahme bitten
Albert Leupold und Frau.
Neukirch, am 29. April 1853.

2184. Es hat heute dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsern geliebten jüngsten Sohn, Alfred, im Alter von 37 Wochen, in Folge der Krämpfe, in ein besseres Sein abzurufen.
Goldberg, den 28. April 1853.
Basler, Conrector.
Fanny Basler, geb. Hiersemenzel.

2226. Mit tiefem Schmerzgefühl erfüllen wir hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten den herben Verlust unserer so hoffnungsvollen Martha in dem Alter von 1 Jahr 1 Monat und 6 Tagen anzuzeigen. — Möge Gott uns trösten.
Friedeberg a. Q., den 27. April 1853.
Gotthelf Zölfel nebst Familie.

2271. Heute Vormittag 9 Uhr endete nach hartem Kampfe und vielen Leiden unser guter geliebter Vater und Großvater, der emer. Bürgermeister C. E. Heinze, sein so unermüdetes thätiges, und von herben Erfahrungen geprüftes Leben, in dem hohen Alter von 79 Jahren und 1 Monat.

Dieses zeigen hiermit tiefbetrübt, statt besonderer Meldung, entfernten Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an
die Hinterbliebenen.
Friedeberg a. Q. und Lehnhaus, den 1. Mai 1853.

2206. Todes = Anzeige.

Den 16. April Abends gegen 9 Uhr entschlief nach kurzen Leiden unvermuthet unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Großmutter und Schwester, Frau

Maria Rosina Umlauf geb. **Schrödter**

hierselbst, im Alter von 68 Jahren 2 Monaten. Durch ihr treues Wirken, durch ihre herzliche Gatten= und Mutterliebe hat sie sich ein bleibendes Denkmal in unsern Herzen gesetzt.

Vieles hat sie hier gewirkt, getragen —
Und ihr Leben, — war es nicht
Eine Kette von Entsagen?
Eine Uebung schwerer Pflicht?
Drum, dem Richter aller Welten
Kann sie mit Vertrauen nah'n;
Herrlich mög' er ihr vergelten,
Was sie hier an uns gethan.

Laß, o Herr! uns nicht verzagen,
Du, der ins Verborgne sieht,
Steh uns bei, den Schmerz zu tragen,
Den Dein Rathschluß uns beschied. —
Und am Rand des Erdenlebens,
Wenn auch wir hinübergehn:
O! dann tröst' uns nicht vergebens
Hoher Glaub' an's Wiedersehn.

Neukirch, den 20. April 1853.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohlthätigkeit.

Für die Kirche zu Krabschütz u. s. w. sind bei dem Unterzeichneten ferner eingegangen:

Von Hrn. Pätzold aus Ossig 1 rtl. — Von und durch den Herrn Hilfslehrer Kardetzky aus der Gemeinde Probsthain 9 rtl. 1 sgr. 6 pf. — Von u. durch Hrn. Gärtner Haupt in Ruhberg 7 sgr. — Durch Hrn. P. Gebhard aus der Gemeinde Grommenau 1 rtl. 2 sgr. — Von Hrn. P. Rücker in Seidorf 15 sgr. — Von Hrn. C. Wolf daselbst 15 sgr. — Von der Gemeinde Seidorf 1 rtl. 7 sgr. 2 pf. — Von der Gemeinde Hohenzillerthal 5 rtl. 20 sgr. 6 pf. — Von Hrn. Amtmann Robert in Stonsdorf 10 sgr. — Von Fräulein Feder daselbst 1 rtl. — Durch u. von Hrn. C. Strauss in Verbisdorf 3 rtl. — Aus der Sparbüchse der P. Jänich'schen Kinder das. 8 sgr. — Von Hrn. P. Richter aus Kaiserswaldau 15 sgr. — Von Hrn. C. Hoffmann das. 10 sgr. — Aus der Gemeinde Kaiserswaldau u. Wernersdorf 29 sgr. 10 pf. — Von H. G. in Löwenberg 20 sgr. — Von Hrn. P. Kadelbach in Langenöls 1 rtl. — Durch ihn von seiner Kirchgemeinde 11 rtl. 10 sgr. 8 pf. — Von Hrn. C. Lachmann u. Schulkindern in Langenöls 1 rtl. 19 sgr. 4 pf. — Von Hrn. Sup.=Verw. Kosog in Giersdorf, 1 rtl. — Beim Kindtaufen eines Amtsbruders in M. 2 rtl.

Zusammen 43 rtl. 11 sgr., zuvor 76 rtl. 5 sgr. 9 pf., im Ganzen 119 rtl. 16 sgr. 9 pf.

Erdmannsdorf. Roth, Superintendent.

Bei der Expedition des Boten a. d. R. sind ferner eingegangen:

Bestand: 23 rtl. 16 sgr. 6 pf. 39) Von zwei Ungenannten aus Kauffung 10 sgr. 40) Von Hrn. Seifensiederm. Menzel 15 sgr. Summa 24 rtl. 11 sgr. 6 pf.

2223. Mittwoch, den 11. Mai 3 Uhr, Männer = Gesang in Wernersdorf. Knorn.

2211. **Theater in Hirschberg.**

Donnerstag den 5. Mai 1853. Zum Benefiz für Adolph Stegemann: „Das Leben ein Traum," Schauspiel in 5 Akten. Nach dem Spanischen des Calderon von West. — Verehrungswürdige! Da dieses Schauspiel des Calderon zu den dramatischen Dichtungen gehört, die, wie der Oedipus und die Iphigenia, wie Lear, Hamlet und Romeo und Julie, so lange bestehen werden, als die dramatische Kunst selbst, und welche sich anzueignen jede gebildete Nation ein hohes Kunst=Interesse hat, indem es seiner Anlage nach aus der Tiefe des menschlichen Gemüths geschöpft, durch eine überaus glückliche Konzeption des Genius gleichsam, wie Produkte der organischen Natur aus sich selbst entwikkelt und wie alles wahrhaft Poetische von der größten Schönheit ist, so gereicht es mir zum Vergnügen, Ihnen in dieser Zeit des flachen Geschmacks eine gediegene Vorstellung aufführen zu können, mit welcher ich Ehre einzulegen hoffe. Hochachtungsvoll

A. Stegemann.

Sitzung des Gemeinde = Raths

Freitag den 6. May c., Nachmittags um 2 Uhr.

Außer den zur letzten Sitzung bereits angezeigten, aber zum Theil noch unerledigt gebliebenen Gegenständen, liegen bis jetzt noch folgende Sachen vor:

Einführung des Gastwirth Herrn Maultzsch in den Gemeinderath. — Der Antrag einer überetatlichen Ausgabe von 31 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. für Fortschaffung von Eis, zu genehmigen. — Der Antrag: 172 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. überetatlicher Ausgaben der evangel. Schulkasse bei der Kämmereikasse pro 1852 zu verrechnen. — Rückäußerung des Magistrats in der Hartauer Ackerpacht=Angelegenheit. — Verhandlung über Revision der Sparkasse pro Monat März c. — Antrag auf Zahlungs=Autorisation für eine bereits genehmigte Ausgabe von monatlich 5 Thlr. bis ult. December c. — Die Servis=Zu= und Abgangs=Nachweisungen vom 4. April c. — Vorlage betreffend die Ablösung der Reallasten von Schwarzbach.

Harrer.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

2191. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Ernst Greth gehörige Grundstück No. 29 zu Neu=Kemnitz, ortsgerichtlich abgeschätzt auf 132 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. September 1853, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Hirschberg den 16. April 1853.

Königliches Kreis=Gericht. I. Abtheilung.

1541. Nothwendiger Verkauf.

Das Restbauergut No. 1 zu Gräbel zur erbschaftlichen Liquidations=Masse des Karl Gottfried Hanke gehörig, und abgeschätzt auf 1209 Thlr. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 15. Juli 1853, Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bolkenhain den 26. März 1853.

Königl. Kreis=Gerichts=Deputation.

2202. **Bekanntmachung.**

Der Müllermeister Eduard Wagenknecht zu Hartenberg beabsichtiget die Anlage einer neuen Mahlmühle von einem Mahl- und einem Spitzgange, betrieben durch ein Wasserrad, auf einer ihm gehörigen Baustelle unterhalb der obersten Brettschneidemühle mittelst Benutzung deren Untergrabens, nächst der Zackenbrücke zwischen den Besitzungen des Kaufmann Höhne und des Oberkretschmers Prenzel in Petersdorf Kreis Hirschberg.

Zufolge eingeholter Autorisation der Königl. Regierung und auf Grund der §. §. 29 sequ. der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17. Jannar 1845 wird dieses Vorhaben des rc. Wagenknecht hierdurch mit dem Bemerken, daß der Bauplan und die bis jetzt festgestellten Baubedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei uns eingesehen werden können, und mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, etwaige Einwendungen innerhalb vier Wochen bei uns anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtiget bleiben müssen.

Hermsdorf u. K. den 27. April 1853.

Reichsgräflich Schaffgotsch'sches Freistandesherrliches Kameral-Amt, als Orts-Polizei-Behörde.

2198. **Subhastations-Patent.**

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission. zu Kloster Liebenthal.

Die der Johanne Eleonore Zahn geb. Baumert gehörige, ortsgerichtlich laut der nebst neuestem Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe, auf 180 Thlr. abgeschätzte Häuslerstelle No. 95 zu Blumendorf, soll in termino

den 9. August 1853, von Vormittags 11 Uhr an,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

2195. **Nothwendiger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation zu Bolkenhain.

Das Acker- und Wiesenstück No. 17 des Hypothekenbuches von Gießmannsdorf, zur Inwohner Karl Ungerschen Nachlaß-Masse gehörig, abgeschätzt auf 480 Thlr. 26 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 1. September 1853, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die, dem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger der rub. III. No. 3 eingetragenen Post: ein Anrecht auf ein Drittheil desjenigen Betrages, um welchen der künftige Verkaufspreis den Erwerbspreis übersteigen wird, werden hierdurch ebenfalls vorgeladen.

Bolkenhain den 26. April 1853.

1682. **Auctions-Anzeige.**

Zur öffentlichen Versteigerung der in den Frucht- und Treibhäusern des Rittergutes Welkersdorf, Löwenberger Kreises, vorhandenen Orangerie, bestehend aus 22 Stück hochstämmigen Orangebäumen, 30 Stück Topf-Orangenbäumchen, diversen Kalthauspflanzen, Ananas-Pflanzen und mannigfaltigen Florblumen, haben wir einen Termin auf

den 20. Mai c. Vormittags von 10 Uhr ab,

auf dem gedachten Rittergute anberaumt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Der Zuschlag erfolgt nur gegen Baarzahlung.

Löwenberg, den 4. April 1853.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

---

951. **Freiwilliger Verkauf.**

Das Stellmacher Weiß'sche Haus, massiv, mit einem Garten von 1¼ Morgen, Nr. 242 zu Freiburg, taxirt auf 850 rtl., soll den 24. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind bei uns einzusehen.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission zu Freiburg.

2126. **Freiwilliger Verkauf.**

Königliche Kreis-Gerichts-Commission zu Liebau.

Die sub No. 28 zu Hermsdorf städt. belegene, zum Nachlaß des daselbst verstorbenen Carl Stelzer gehörige Feldgärtnerstelle, abgeschätzt auf 1035 Thlr. 15 Sgr., zufolge der, in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 10. Mai c., von Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nur gegen Erlegung einer Caution von 100 Thlr. wird Jemand zum Bieten zugelassen.

Liebau den 24. April 1853.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

2055. **Verpachtungs-Anzeige.**

Ein hierselbst am Markt vortheilhaft gelegener Kaufladen nebst Ladenstübchen, Wohnung, Gewölbe und sonstigem Beigelaß, worin seit einer Reihe von Jahren ein Material-, wie auch Schnittwaaren-Geschäft betrieben wird, ist eingetretener Verhältnisse halber zum 1. Oktober c., auch schon, wenn es gewünscht wird, zum 1. Juli d. J., unter soliden Bedingungen zu verpachten. Der Laden ist vollständig eingerichtet und können auch dem Pächter die vorhandenen Waarenbestände mit überlassen werden. Das Nähere hierüber ist auf portofreie Anfragen zu erfahren bei

E. Stein, Färber-Meister.

Primkenau, im April 1853.

Pachtgesuche.

2054. Ein anerkannt rechtschaffener, kautionsfähiger, in den besten Lebensjahren seiender, verheiratheter Mann, sucht eine Viehpacht auf einer herrschaftlichen Domäne, wenn es sein kann in großem Betriebe, und ist derselbe jederzeit disponibel. Portofreie Anfragen nimmt an die Expedition d. Boten aus dem Riesengebirge.

2164. **Pachtgesuch.**

Eine Ritterguts-Pachtung von einigen hundert Morgen wird von einem kautionsfähigen Oekonomen gesucht. Franco-Anmeldungen nimmt an die Expedition d. Boten.

Verkaufs- oder Verpachtungsanzeige.

Die Gartennahrung Nr. 15 in Schreiberhau mit neuerbauten massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einer massiven Schmiede, wozu 2 Morgen 18 □R. Garten, 6 Morgen 46 □R. Acker, 3½ Morgen Wiese und ½ Morgen Unland gehören, ist sofort aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen oder auf ein Jahr zu verpachten. Auch kann die Schmiede vom Garten getrennt verkauft werden.

Laut Ortsgerichtlicher Taxe ist das Wohnhaus auf 1660 rtl., die Stallung auf 630 rtl., die Schmiede auf 590 rtl. Material-Werth abgeschätzt worden.

Sollte ein Kauf im Ganzen gewünscht werden, so können nöthigenfalls 1000 rtl. darauf stehen bleiben.

Alles Uebrige ist zu erfahren beim Eigenthümer

2237. Kaufm. Benj. Matterne in Petersdorf.

(Nebst Beilage.)

Zu verkaufen oder zu verpachten.

2220. Die Hufschmiede zu Steinseiffen Nr. 28 ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten und zum 1. Mai zu beziehen. Pacht- oder Kauflustige können sich melden beim Schmiedemeister Liebig zu Kunnersdorf.

Zu verkaufen oder zu vertauschen.

2207. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Vorder- und Hinterhaus, am Markt gelegen, viel Gelaß, sich zu jedem Geschäft eignend, steht aus freier Hand zu verkaufen oder auf ein ländliches Grundstück zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. B.

2204. **Danksagung.**

Dem Drange meines Herzens folgend, kann ich sowohl als meine Söhne nicht umhin, dem Herrn Dr. med. Hederich hierselbst für die unermüdete Sorgfalt und die rastlosen Bemühungen öffentlich zu danken, mit welchen er mich von einer gefährlichen Krankheit wieder hergestellt hat. Möge Herr Dr. Hederich allen Leidenden auf das Angelegentlichste empfohlen sein.

Hirschberg, den 30. April 1853.

verw. Rannefeld nebst Söhnen.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2253. Nachdem die Statuten der hiesigen Begräbniß-Unterstützungskasse nach Vorschrift umgearbeitet, haben wir einen Termin zur Anerkennung und Vollziehung Derselben auf Sonntag den 8. May c., Nachmittags 3 Uhr, im Saale des Gasthofes Neuwarschau anberaumt, zu welchem wir sämmtliche Mitglieder des Vereins unter dem Ersuchen hierdurch einladen, daß Niemand am Termine ausbleibe, damit nicht noch größere Weitläufigkeiten hervorgerufen und die Sache noch mehr verzögert werde.

Hirschberg den 2. May 1853.

Der Vorstand des Begräbniß-Vereins.

2222. **Etablissements-Anzeige.**

Einem verehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als Damenkleiderverfertiger etablirt habe, wo ich stets mit reeller Bedienung aufwarten werde, und empfehle mich daher einer gütigen Beachtung.

Warmbrunn, den 4. Mai 1853.

F. Wiesemann, Schneider-Meister.

☞ Meine Wohnung ist bei Frau Kaufmann Päsler, in der „Stadt Dresden."

2229. Von Einer Königlichen Hochlöblichen General-Lotterie-Direction ist mir die Ober-Collecte für Jauer und Umgegend übertragen worden, demnach empfehle ich mich zur Abnahme von Loosen.

Jauer den 1. Mai 1853.

H. A. Nelde.

2256. **Aufforderung.**

Alle diejenigen Pfandgeber, welche seit 6 Monaten und länger die Zinsen nicht gezahlt haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben bis spätestens den 31. ds. Mts. zu berichtigen, oder ihre Pfänder einzulöslösen, widrigenfalls dieselben ohne alle Ausnahme den 1. Juni dem Königl. Kreisgericht zur sofortigen Versteigerung übergeben werden.

Bemerkt wird noch, daß auf den bisherigen Pfandscheinen bei Zinsenzahlungen Zeitverlängerungen nicht mehr stattfinden können, sondern neue Pfandscheine gelöst werden müssen.

Hirschberg, den 2. Mai 1853.

J. G. Ludwig Baumert,
concessionirter Pfandverleiher.



2026. Billets zum Reitunterricht sind in meiner Wohnung in Cunnersdorf, als auch in der Cigarren-Handlung von R. Cassel, äußere Langgasse, für den ganzen Cursus, oder auch im Einzelnen zu haben.

Cunnersdorf, im April 1853. R. Conrad.

2200. **Lebewohl!**

ruft der Unterzeichnete bei seinem Abgange von hier nach Hoyerswerda allen Bekannten und Freunden von nah und fern, mit denen er seit 14 Jahren entweder in amtlichem oder privatlichem Verkehr hier in Strasberg gestanden, zu. Er dankt herzlich für das ihm und seiner Familie so reichlich zu Theil gewordene Vertrauen und Wohlwollen und versichert, auch in der Ferne, sich stets freundschaftlich und dankbar aller Freunde, die er hier verläßt, zu erinnern und bittet, auch ihm und seiner Familie ein ferneres Andenken bewahren zu wollen. Strasberg, den 1. Mai 1853.

Der pensionirte Königl. Grenz-Zoll-Einnehmer
Christoph Bensch.

2234. **Anzeige.**

Montag, den 9. Mai werde ich wieder meine Bade-Anstalt eröffnen, und brauchte wohl erst keine Erwähnung zu machen, wie diese Anstalt seit ihrem Bestehen in ihrer Einfachheit im Laufe der Zeit ihre Blüthen getragen, und nach dem größten Erfolge segensreich an Tausenden gewirkt. Ich bitte deshalb auch dieses Jahr wieder um recht zahlreichen Besuch, und werde stets bemüht sein, meinen geehrtesten Gästen jeder Zeit die pünktlichste und schleunigste Aufwartung zu machen. Hirschberg.

Christiane Kühn, Badebesitzerin.

2201. Bei Eröffnung meines

Specerei-Waaren- und Tabak-Geschäfts,

äußere Schildauer Straße, im Hause des Herrn Kaufmann Tielsch,
vis à vis dem Gasthofe zu den „drei Bergen“,
empfehle ich dasselbe einem geehrten hiesigen Publikum und der Umgegend zu geneigter Beachtung; wobei ich versichere, daß ich stets bemüht sein werde durch Reellität und gute Waare mir zu Theil werdendes Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hirschberg, den 2. Mai 1853. **Robert Lunndt.**

2134. **Etablissements-Anzeige.**

Da ich weder Fleiß noch Kosten gescheut habe, mich in der deutschen

Bekleidungs-Akademie in Dresden

zum Schneider heranzubilden, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Umgegend ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hierorts etablirt habe. Ich verspreche bei gütigen Aufträgen die reellste und prompteste Bedienung und garantire in allen Fällen, vermittelst der erlernten trigonometrischen Körpermessungs- und Zuschneidekunst, für eine gut passende und geschmackvolle Anfertigungs-Methode. Jauer, den 27. April 1853.

Gst. Ad. Müller, Marchand-Tailleur, Direktor der deutschen Bekleidungs-Akademie, Erfinder u. Lehrer der trigonometrischen Körpermessungs- und Zuschneidekunst.

C. F. Häusler, Schneider, Schüler der deutschen Bekleidungs-Akademie in Dresden.
Meine Wohnung ist: Goldberger Straße und kleine Kirchstraßen-Ecke Nro. 69, eine Treppe hoch.

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia.

2232. Folgendes sind die Resultate der in der am 2. April d. J. stattgehabten General-Versammlung abgelegten Rechnung für das Jahr 1852:

Grundkapital		3,000,000 Rthlr.
Gesammt-Reserve		1,037,342 "
Prämien-Einnahme für 1852	744,538 Rthlr.	
Zinsen-Einnahme	77,773 "	
		822,311 Rthlr.

Die am 31. Dezember 1852 laufende Versicherungssumme betrug 368,675,267 Rthlr.

Die Gesellschaft fährt fort Versicherungen auf Gebäude in den Städten und auf dem Lande, zufolge des mit der Direktion der Königlichen Rentenbank getroffenen Uebereinkommens, ebenfalls in allen **rentenpflichtigen Ortschaften**, häusliche Mobilien, Vieh- und Erndtebestände zu **festen und billigen** Prämien abzuschließen.

Antragsformulare zu jeder Art von Versicherungen, die selbst die Anleitung zu ihrer Ausfüllung enthalten, können jederzeit bei dem Unterzeichneten gratis in Empfang genommen werden, ebenso liegen dort vollständige Abschlüsse zur Mittheilung an Jeden, der sich für die Anstalt interessirt, zur Einsicht bereit.

Hirschberg den 30. April 1853. **Der Agent der Colonia. C. Troll.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Rechnungsabschluß von 1852.

Prämien- und Zinseneinnahme für 1852	Thlr.	1,168,465. —
Gesammte Reserven	"	2,038,224. —
Grundkapital	"	3,000,000. —
Garantien	Thlr.	6,206,689. —
Versicherungen in Kraft während d. J. 1852	"	586,342,424. —

2197. Schönau, den 1. Mai 1853. **Die Agentur: C. W. Blasius.**

2255. **Bekanntmachung.**

Nach eingegangener Allerhöchsten Verfügung, die Pfandleihanstalten betreffend, ist auch bei meiner Anstalt eine gänzliche Umgestaltung des bisherigen Geschäftsganges erforderlich, und können Zeitverlängerungen nach der bisherigen Art nicht mehr stattfinden; es müssen demnach alle Pfänder, welche sich über 3 Monat in meiner Pfandleihanstalt befinden, bis zum 30. d. Monats entweder eingelöst, oder bis eben dahin neue Pfandscheine dafür gelöst werden. Wer dieser Vorschrift in der gesetzten Zeit nicht Folge leistet, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn seine Pfänder dann ohne alle Ausnahme sofort dem Gericht zur Versteigerung übergeben werden.

Noch wird bemerkt, daß wegen Durchführung dieser Maßregeln von heut bis Ende dieses Monats keine Pfänder angenommen werden können.

Hirschberg den 2. Mai 1853.

J. G. Ludwig Baumert, concessionirter Pfandverleiher.

2208. **Köln-Münster Hagel-Versicherungs-Verein,**

concessionirt von Sr. Majestät dem Könige von Preußen.

Direction in Berlin.

Der Verein versichert alle **Feld-** und **Garten-Producte** und die **Glasscheiben an Gewächs-** und **Treibhäusern**, gegen Hagelschaden, und zwar zu festen Prämien, wobei keine **Nachzahlung** stattfindet.

Das loyale Verfahren bei Schaden-Abschätzungen, die volle Auszahlung der Entschädigungen, und der billige nach der Gefahr bemessene Prämientarif rechtfertigen das stets wachsende Vertrauen, welches dem Vereine bis jetzt zu Theil geworden ist.

Statuten und Antragsformulare sind bei den Unterzeichneten zu haben, welche bereitwilligst nähere Auskunft ertheilen und Versicherungen entgegen nehmen:

in **Hirschberg** . . . . bei dem Kaufmann **A. Günther.**
" Schönau . . . . " " Lotterie-Einnehmer **Blasius.**
" Löwenberg . . . . " " Kaufmann **E. Krauner.**

2209. **Bekanntmachung.**

Germania,

Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Obige Anstalt wird auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessen billigste, dabei **feste Prämien ohne alle Nachschüsse** geben. Sie fährt fort durch ihr eingeführtes System der fünfjährigen Rechnungs-Periode und den fortlaufend anzusammelnden Reservefonds, den Versichernden die genügendsten Garantieen zu leisten, und stellt sich dadurch, ohne Nachschüsse zu nehmen, dennoch jeder der concurrirenden auf Gegenseitigkeit begründeten Gesellschaften in dieser Beziehung zur Seite.

Als Vertreter der Anstalt, lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein, und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit. Statute, Saatregister 2c. werden bei mir verabreicht.

Greiffenberg, den 27sten April 1853.

Heinrich Volz, Agent der „Germania“.

2225. **Ehrenerklärung.**

Am 12. d. M. habe ich den Gärtner Karl Gottfried Baum in der Schenke bei Herrn Antelmann hierselbst injurirt, was ich widerrufe, das Unrecht anerkenne, und mittelst schiedsamtlichen Vergleichs die Sache erledigt habe.

Schosdorf, den 19. April 1853.

Gärtner Gottlieb Rösler.

2221. **Ehrenerklärung.**

Die dem Bauer Casper Gottwald unterm 19. April d. J. zugefügte wörtliche Beleidigung nehme ich hiermit als nicht erweislich, auf Grund schiedsamtlicher Verhandlung vom 28. April v. M., zurück und warne vor Weiterverbreitung. Voigtsdorf, den 28. April 1853.

Gottlieb Ohmann, Bauer-Auszügler.

2265. **Blumenfreunden** empfiehlt zur gefälligen Ansicht die neue prächtige chinesische Pflanze Diclytra spectabilis, welche wegen ihres eigenthümlichen Blumenbaues der Ansicht werth hält

Siebenhaar, Handelsgärtner.

2015. Unterzeichnete, die bisher Erzieherin war, wünscht von Johannis an junge Mädchen in Pension zu nehmen, die entweder die hiesige Schule besuchen, oder durch Privat-Unterricht ihre Erziehung vervollkommnen sollen. Zu französischer Conversation erbietet sich die Unterzeichnete; sowie für Musik- und Gesang-Unterricht durch Mitglieder der Fürstl. Hohenzollern-Hechingschen Kapelle auf das Genügendste gesorgt sein dürfte.

Zu näherer Auskunft haben sich die Herren Pastoren Baumert und Benner allhier gütigst bereit erklärt und Unterzeichnete wird auf geneigte Anfragen jederzeit Antwort ertheilen. Löwenberg, April 1853.

Frieda Brünninghausen.

2213. **Empfehlung.**

Nachdem mir von der Königl. Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz die Erlaubniß zum selbstständigen Verfertigen und Aufstellen von Blitzableitern ertheilt worden ist, erlaube ich mir, dies den geehrten Herrn Gebäudebesitzern mit der Bitte anzuzeigen, mich mit ihren diesfälligen Aufträgen zu beehren.

Wilhelmsdorf bei Gröditzberg den 27. April 1853.

C. G. Baumgart,
Schmiedemstr. und approb. Blitzableiterverfertiger.

2119. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr in Schreiberhau, sondern in Ober-Herischdorf bei Warmbrunn wohne und bitte mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich die Schieferdecker-Arbeiten zur Zufriedenheit wie früher fort betreibe.

Meinen Freunden und Feinden in Schreiberhau wünsche ein herzliches Lebewohl.

Haupt, Schieferdecker-Meister.

2180. Endesbenannte hat die verehelichte Hofewächter Walter hierselbst am 19ten d. M. durch ehrverletzende Reden gekränkt. Ich habe jedoch vor dem hiesigen Schieds-Amte mein Unrecht anerkannt, erkläre dieselbe für eine unbescholtene rechtliche Person und warne vor Weiterverbreitung meiner Reden.

Boberröhrsdorf, den 26. April 1853.

Johanna Friedrich.

Verkaufs-Anzeigen.

2241. Ich bin gesonnen Veränderuugshalber mein **Wirthshaus**, mit Brennerei und laufenden Wasser, nebst gutem Acker, Grase- und Obstgarten, aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

Feldkretschmer Scholz zu Kommerswaldau.

2129. Ein massives **Haus** in Striegau mit freundlichen Stuben, geräumigem trocknen Keller, einem Hintergebäude, und einem Verkaufsladen zu Kaufmännischen wie andern Geschäften seiner Lage wegen geeignet, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Nähere ist durch portofreie Briefe oder mündlich in der Expedition des Boten zu erfahren.

2216. Das **Haus** sub Nr. 29 zu Wederau, wozu 2 Morgen Acker gehören und ganz nahe bei der Kirche gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren.

2174. **Haus-Verkauf.**

Ein **Haus** mit gut eingerichteter Tischlerwerkstelle, zu **Alzenau** am Gröditzberge, ist mit oder auch ohne Werkzeug, (auch würde es sich für einen Handelsmann sehr gut eignen,) bald zu verkaufen, und können die näheren Bedingungen beim Tischlermeister **Anders** daselbst erfahren werden.

2039. Eine Meile von Jauer, in einem großen Dorfe, ist eine gut gebaute **Windmühle**, nebst einem ganz neu erbauten Wohnhause und Scheuer, einem 3 Morgen großen Garten, 4 Morgen Feldacker, Boden erster Klasse, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere beim

Partikulier Ernst **Hübner** zu Jauer.



2163. In Steinseiffen, am Wege nach Krummhübel, ist eine **Schmiede** aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Der guten Lage wegen eignet sich dieses Grundstück auch zu jedem andern Gewerbe. Das Nähere zu erfahren im Schleifwerk zu Steinseiffen.

2107. **Nicht zu übersehen.**

Zwei **Gerichtskretschams**, zu einem 160 Morgen Acker und Wiesen, zum andern circa 24 Morgen Land gehörig, mit vollständigem Vieh- und Wirthschafts-Inventarium, eine Bockwindmühle, eine Wassermühle, beide zins- und lastenfrei, sowie mehrere andere Besitzungen, sind sofort mit mäßiger Anzahlung preismäßig zu verkaufen. Auf frankirte Briefe ertheilt Herr Auktionskommiss. **Besser** in **Neumarkt** genaue Auskunft; der sich gleichzeitig zur Ausführung von Kommissionsaufträgen jeder Art bestens empfiehlt.

2185. Eine **Besitzung** in einem reizend gelegenen Badeorte in Schlesien ist zu verkaufen. Sie besteht aus einem in geschmackvollem Styl erbauten Vorderhause mit Balkon, 9 Stuben und einem Saale und aus einem Hinterhause mit 3 Stuben, Wagen-Remise, Stallung u. s. w. Etwas Acker und Wiese und ein kleiner Garten gehört dazu. Auf frankirte Briefe unter der Adresse H. G. A. **Haynau** post restante wird nähere Auskunft ertheilt werden.

1863. **Freiwilliger Verkauf.**

Am 9. Mai, von Vormittags 9 Uhr ab, soll in der Brauerei von der zum Dominium Tschischdorf gehörigen Schölzerei Folgendes licitando verkauft werden:

1., Die Wirthschaftsgebäude mit einigem lebenden und todten Inventarium, mit zugetheilten Gärten, Aeckern und Wiesen;
2., die Brau- und Brennerei, zugleich Gerichtskretscham mit Inventarium und zugetheilter Gräserei;
3., viele Parzellen, Aecker und Wiesen, auch Rhodeländereien und eine kleine Forstparzelle.

Die Bedingungen sind in der Schölzerei selbst und in der Wirthschafts-Kanzlei zu Berthelsdorf einzusehen.

Das Dominium.

1876. **Nicht zu übersehen.**

Zwei **Häuslerstellen** in Ober-Herischdorf, nahe am Park und der Bade-Allee Warmbrunns gelegen, sind sofort zu verkaufen. Jede derselben enthält circa einen Morgen Garten-, Acker- und Wiesenfläche. — Die Gebäude befinden sich in gutem wohnlichen Zustande. Die Lage ist für Freunde der Natur ausgezeichnet. Nähere Auskunft ertheilt der Gastwirth Herr **Weinert** im Breslauer Hofe zu Warmbrunn.

1663. Ich beabsichtige meine 1848 neuerbaute **Mühle** sub No. 115 zu Kunzendorf aus freier Hand zu verkaufen, es gehören dazu 4 Scheffel Acker, ein Wiesenstück und Garten, eine Scheune und massiver Kuhstall. Käufer können sich melden bei dem Eigenthümer **Benedict Gläser** in Oppau.

2136. **Mühlen = Verkauf.**

Veränderungshalber bin ich Willens, meine ganz massiv erbaute **Wassermühle**, wozu 25 Morgen des schönsten tragbarsten Ackers, eignes Holz, bedeutende Gräserei und ein sehr vollständiges Inventarium gehören, zu verkaufen. Kauflustige können jederzeit benanntes Grundstück in Augenschein nehmen.

Wilhelm Glatte, Müller=Meister.
Dätzdorf, Kr. Bolkenhain.

2252. Eine **Färberei** mit massiven Gebäuden, und 12 Scheffel guten Acker, welche sich zu jedem Geschäft gut eignet, am Ringe einer kleinen Stadt, ist billig zu verkaufen. Näheres sagt der Commissionär G. Meyer.

2230. Eine der besten **Gärtnerstellen** mit circa 24 Scheffel gutem Acker und Wiesen, (ohnweit Hirschberg) ist sofort zu verkaufen.
Näheres sagt der Commissionär G. Meyer.

2245. **Anzeige für Damen.**

Daß ich wieder eine große Auswahl Sommermäntel, Burnusse und Mantillen, neuester Facon, zu sehr soliden Preisen vorräthig habe, zeige ich hiermit ergebenst an.
M. **Besecke**, Schneidermeister für Damen.
Hirschberg, Schildauergasse No. 76.

1685.
Zu verkaufen
ein Kinderwagen
bei **Eduard Bettauer**

2268. Etliche 40 Stück ¾ ellige **Sandstein=Platten**, sowie eine noch wenig gebrauchte hölzerne **Pferde=Krippe** und **Raufe**, sind zu verkaufen vorm Burgthore, Greiffenberger=Straße Nr. 812.

2233. **Spreng=Pulver** verkauft zu ganz billigem Preise **Carl Rülke.**
Schönau den 1. Mai 1853.

2226.
Neuen Rigaer Leinsaamen
empfing **Carl Vogt.**

2263. Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehlen wir unser reichhaltig assortirtes **Galanterie=, Kurz= und Eisenwaaren=Lager** sowohl an **Wiederverkäufer** als auch im **Einzelnen** zu den billigsten Preisen.
Hirschberg. **Wwe. Pollack & Sohn.**

2186.
Radir = Gummi,
durch dessen Gebrauch der Bedarf des Radirmessers ganz unnöthig wird; allen Zeichnenlehrern, Baumeistern, Comptoirs, Kanzleien 2c. unentbehrlich — empfiehlt
W. M. Trautmann in **Greiffenberg.**

2270.
Fertige Steppdecken
in großer Auswahl, bester Güte und den billigsten Preisen, sind von jetzt ab stets vorräthig, und empfehle solche sowohl, als auch mein bedeutendes Wattenlager in allen Nummern einem geehrten in= als auswärtigen Publikum zu geneigter Abnahme. **Carl Euers**, Watte=Fabrikant.
Hirschberg, innere Schildauer=Straße No. 86.

Seidene Brautroben
in **Satin Luxor, Moirée, Damast**, schottisch bunt ☐ seidene Kleiderstoffe, schwarze und bunte Glanztaffte empfiehlt in größter Auswahl neuer Muster
2193. **Gustav Strauss**
in Goldberg.

2189. 8 Schock **Roggenstroh**, liefermäßig, liegen zum Verkauf beim Freibauergutsbesitzer **Güttler** in Gunnersdorf bei Hirschberg.

2228. **Anzeige.**

Soeben empfing ich die erste Sendung der
Dr. Köhler'schen K. K. priv. Haarzwiebel=Belebungs= und Kräftigungs=Essenz
à Flacon 2½ rtl. und 2 rtl., Pomade 1½ rtl.,
sowie dessen
Lehre vom Haar und dem Haarleben,
4te Auflage, Preis 7½ Sgr.,
und offerire dieses vortreffliche Haarmittel allen Denen, deren Haarwuchs irgend welche Störung durch **Ergrauen, Ausfallen** 2c. erlitten hat, indem ich vorzüglich darauf aufmerksam mache, daß bei **anhaltendem und regelmäßigem Gebrauch dieser Essenz auch ein ganz kahler Scheitel mit neuem kräftigen Haarwuchs bedeckt wird.** Für den Erfolg unter obigen Bedingungen zeugen eine große Anzahl der glaubwürdigsten Atteste, welche dem Erfinder von den angesehensten Personen eingesandt wurden. Hirschberg, den 1. Mai 1853.
Johann Gottfr. Diettrich's Wwe,
Garnlaube.

2178. **Die**
Strohhutfabrik des J. J. Rössinger
aus Dresden
empfiehlt sich wieder mit dem Beginn des Frühjahrs den geehrten Damen in Hirschberg und Umgegend während des bevorstehenden Markts mit einem besonders schönen Sortiment der neuesten Hüte, als: Zacken, Filée, Roßhaar, in schönsten Applications=Arbeiten, Ital. und Brüßler, für Damen, Mädchen und Knaben, und zeichnen sich meine Hüte besonders aus durch gutkleidende Form und sorgfältigste Arbeit. Meine Bude ist unter der Weißgerberlaube vor dem Hause der Fräulein **Schneider.**

2178. Mein Lager von
Rathenower Brillen
wurde durch neue Zusendungen wieder ergänzt.
Greiffenberg. **W. M. Trautmann.**

Ausverkauf von Strohhüten neuester Façon

2259. **von Herrmann Rosenthal**

zu folgenden Preisen: Feine glatte Damenstrohhüte von 10 Sgr. das Stück an, feine italienische von 22½ Sgr. an, Zacken- und Bordürenhüte à 15 Sgr., graue Hanf-Hüte von 20 Sgr. an, feine Damenkiepen von 15 Sgr. an, für Mädchen 10 Sgr., Kinder-Clarissen-Hüte von 7 Sgr. an, Tyroler Mädchen-Hüte von 12½ Sgr. an, Knaben-Mützen von 4 Sgr. an ꝛc. ꝛc.

Zum bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkt empfiehlt **die Putz- und Posamentier-Waaren-Handlung von F. C. Sieber** ihr in allen Branchen sehr großes Lager; besonders in den neusten Hüten, Häubchen, Chemisettes, Kragen, Blumen u. s. w. zu den bekannt billigen Preisen. 2247.

2182.

Haupt-Depot

der Tafel- oder Oberschaligen Straßburger Waagen.

Nro.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Tragkraft	8 Pfund.	12 Pfund.	20 Pfund.	30 Pfund.	45 Pfund.	60 Pfund.
Preis pro Stück	11 Thlr.	12½ Thlr.	14 Thlr.	15⅔ Thlr.	20½ Thlr.	22 Thlr.
Durchmesser der Schale	6½ à 7 Zoll.	7 à 8 Zoll.	9 à 10 Zoll.	10 à 11 Zoll.	12 à 13 Zoll.	14 à 15 Zoll.

Diese Preise verstehen sich gegen gleich baare Zahlung, Briefe und Gelder werden franco erbeten; die Verpackung wird billigst berechnet, für runde und viereckige Schalen findet kein Unterschied im Preise statt.

Liegnitz, im Mai 1853. **L. Wunder,**
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen von Preußen.

2261. Billigste und große Auswahl von **Sonnenschirmen;** baumwollene à 9 sgr., Foulard à 14 sgr., seidne von 25 sgr. an; baumwollene Regenschirme von 25 sgr. an, bei

Herrmann Rosenthal.

2260.

Hutbänder,

karirt von 1¾ sgr. die Elle an, Moiré von 2 sgr. die Elle an, Cravattenbänder in reicher Auswahl von 4 sgr. die Elle an, tambourirte Unterhemdchen mit Ueberlegkragen, das Stück von 4 sgr. an, feine Glacee-Handschuh, das Paar 7½ sgr., baumwollene von 1½ sgr. an.

Hirschberg. Herrmann Rosenthal.

2196. **Dr. Hartung's**

Kräuter-Pomade,

zur Wiedererweckung und Stärkung des Haarwuchses,
ferner dessen **Chinarinden-Oel,**
zur Erhaltung und Verschönerung der Haare,
— *unter Kaiserl. Königl. Oestreich. Allerh. Privilegium* —
— *approbirt vom Königl. Preuss. Physikus zu Berlin* —
traf in neuester Original-Sendung ein bei

W. M. Trautmann in Greiffenberg.

2236. Auf dem Dom. Alt-Schönau II. Antheil stehen 2 fette Ochsen zum Verkauf.

2219 **Die echte Imanuel-Feder,**

(Plumes Diamant Emanuel F.)

à Dose 100 Stück für 28 Sgr., in 3 verschiedenen Spitzen, ist zu haben bei **Rudolph Tietze,**
Buchbinder und Papierhändler in Löwenberg.

Neuländer Dünger-Gyps,

2040. **fein gemahlen,**

ist in den Haupt-Magazinen zu Löwenberg und Neuland stets vorräthig und wird zu folgenden Preisen verkauft:

in Löwenberg:

die Tonne à 5 Centner zu . . . . . . 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
der Centner zu . . . . — = 13 = — =

in Neuland:

die Tonne à 5 Centner zu . . . . . . 2 rtl. 12 sgr. 6 pf.
der Centner zu . . . . — = 12 = — =

Wer Gyps centnerweise zu kaufen beabsichtigt, wird ersucht, Säcke dazu mitzubringen.

Bei Abnahme von Gyps in Tonnen wird jede gegen eine volle Tonne Gyps anzugebende leere brauchbare Gyps- oder Salztonne zu 10 sgr. angenommen. Löwenberg.

Die Direction der Neuländer Gypsgruben.

2243. **Holzsaamen-Verkauf.**

Saamen von Kiefer, à Pfund 11 Sgr., Fichte 3½ Sgr., Leerbaum 12 Sgr., Esche 2½ Sgr., Weißerle 12 Sgr., Rotherle 5 Sgr. verkauft unter Garantie für die Keimkraft

der Förster Steinke zu Buchwald bei Schmiedeberg.

2215. **In frischer Sendung erhalten:**

Rheinische Maitrank-Essenz in Fl., zur Bereitung von 6 Flaschen Maitrank, à 10 sgr., mit Gebrauchsanweisung.

Poudre Fèbre, zur sofortigen Bereitung von Selterwasser, das Packet zu 20 Flaschen berechnet, mit Gebrauchsanweisung à 15 sgr.

Aechtes Klettenwurzel-Oel, à Flacons 7½ sgr., anerkannt als das kräftigste Mittel, um den Haarwuchs mächtig zu befördern.

Vegetabilische Haar-Tinktur, in Flaschen à 1⅓ rtl., als unschädliches Färbungsmittel für grau gewordene Haare.

Pariser Zahnperlen, in Etuis à 1 rtl., bewährtes Mittel, um Kindern die gefährliche Periode des Zahnens leicht überstehen zu helfen.

Praktischer Zahnkitt, in Etuis à 7½ sgr., mittelst welchen man schadhafte Zähne leicht und für die Dauer auskitten kann.

Hühneraugen-Pflaster, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Dosen à 5 sgr.

Persisches Insekten-Pulver, à Fl. 5 sgr., sicheres Specificum zur Vertilgung der Flöhe und Wanzen.

Tinktur, zu selbigem Zwecke, in Flacons à 5 sgr.

Carl Wilh. George. Markt Nr. 18.

Zu vermiethen.

2257. Unter den Siebenhäusern Nro. 176 ist den Jahrmarkt über eine Stube vorn heraus zu vermiethen.

2205. Die Vorder-Stube im ersten Stock ist zu vermiethen im Hause der

Wittwe Rannefeld.

2235. Eine neugebaute freundliche Oberstube ist baldigst zu vermiethen bei Frau Badebesitzer C. Kühn in Hirschberg.

2248. Die 2te Etage in dem Hause No. 146 auf der Langgasse, bestehend aus 3 Stuben nach der Straße und einer Stube nebst Alkoven hintenaus, großer heller Küche, Pferdestall, nebst Boden-, Holz- und Kellergelaß, ist von Johanni ab zu vermiethen. Näheres bei **Carl Klein.**

2212. Von Johanni d. J. ab ist in dem Hause, Judengasse Nro. 39 in Lähn, der obere Stock nebst Garten zu vermiethen. Die näheren Bedingungen sind bei dem Eigenthümer Postexpediteur Binner in Spiller zu erfahren.

2249. Der erste und zweite Stock in dem Hause No. 531 auf der Zapfengasse; der erste bestehend aus 5 Stuben, Pferdestall und übrigem nöthigen Gelaß, der zweite bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, welche beide ganz neu eingerichtet worden, ist von Johanni ab zu vermiethen.

An das Hinterhaus stößt ein großer Garten, dessen Benutzung den resp. Miethern überlassen wird. Näheres bei

Carl Klein.

2244. Eine freundliche Oberstube ist bald oder zu Johanni zu vermiethen in No. 19 zu Cunnersdorf.

Personen finden Unterkommen.

2269. Die Hilfslehrer-Stelle in Petersdorf soll zu Pfingsten neu besetzt werden. Steudner, P.

Zur Ausführung der Erdarbeiten beim Bau der Chaussee von Meseritz nach Zilenzig wollen sich Schachtmeister und Arbeiter sofort bei dem Maurermeister Prenzel in Meseritz melden. Die Entrepreneurs. [2188.

2227. Eine bedeutende Anzahl Maurergesellen können sofort, bis in den Winter, schöne Arbeit bekommen bei dem Maurermeister Silber zu Waldenburg.

2183. **Ein Schäfer**

in seinem Fache und besonders in der Lämmerzucht erfahren, findet auf dem Vorwerke No. 32 in Ober-Schmiedeberg zu Johanni d. J. eine gute Anstellung, wenn er gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

2181. In ein Gasthofs-Geschäft auf dem Lande, wird ein sittlich, gebildetes und arbeitsames Mädchen zur Unterstützung der Hausfrau in der Wirthschaft gesucht. Man wünscht jedoch, daß die aufzunehmende Person durch ihr Benehmen Veranlassung gebe, solche zur Familie gehörig rechnen zu können. Gute Behandlung ꝛc. würde derselben gewährt werden. Adressen werden unter der Bezeichnung Z. Z. in der Expedition d. Boten bis zum 10. Mai entgegen genommen. Mündlichen Anfragen wird kein Bescheid.

2251. Ein tüchtiger Schleußermann nebst Frau, können Johanni Unterkommen finden.

Commissionär G. Meyer.

2111. Eine Köchin, welche Kenntnisse der feineren Küche besitzt, wird gesucht. Näheres bei dem

Gastwirth Titze zu Hermsdorf u. K.

2152. Ein mit gutem Zeugniß versehener tüchtiger Ochsenknecht wird baldigst gesucht. Zu erfahren bei Herrn Buchbinder Hayn zu Schönau.

2194. Eine in der feinen Kochkunst erfahrene Köchin, mit guten Zeugnissen versehen und in gesetzten Jahren, welche zu Johanni d. J. den Dienst antreten kann, wird von der Gutsherrschaft zu Holzkirch bei Lauban gesucht.

Holzkirch den 1. Mai 1853.

Beschäftigungsgesuch.

2218. Eine gute Wasch- und Arbeitsfrau ist zu finden Drathziehergasse Nro. 5.

Lehrherr-Gesuch.

2192. Ein Knabe von rechtlichen Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht als Lehrling in einer Specerei-Handlung in Hirschberg ein Unterkommen.

Anmeldungen nimmt an die Expedition d. Boten.

Lehrlings-Gesuche.

2279. Ein kräftiger Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Lohgerberei zu lernen, findet bald ein Unterkommen bei C. Geyer in Greiffenberg.

2264. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann unter billigen Bedingungen in dem Material- und Specerei-Geschäft des J. Schmidtlein in Liegnitz sofort eintreten.

2230. Ein Knabe gebildeter Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet in einem Schnitt- und Modewaaren-Geschäft sogleich eine Stelle als Lehrling. Näheres auf frankirte Briefe in der Expedition des Boten.

2238. Einem gesunden kräftigen Knaben, welcher Lust hat Schlosser zu werden, weiset die Expedition des Boten einen Lehrmeister nach.

2132. Ein gesunder starker Knabe, der Lust hat die Lohgerberei zu erlernen, kann ein baldiges Unterkommen finden bei Carl Kleinert, Rothgerber-Meister.
Landeshut, im April 1853.

Geldverkehr.

2262. 600 bis 1000 Reichsthaler können gegen genügende hypothekarische Sicherheit sofort ausgeliehen werden.
Nähere Auskunft ertheilt der Lehrer Gustav Schmidt in Hirschberg.

Geldverkehr.

2051. Gegen pupillarische Sicherheit sind 200, 400, 600, zweimal 1000 und 4000, 18000 bis 20000 Rthlr. auszuleihen. Das Nähere sagt der
Commissionair D. Härtel in Goldberg.

Verloren.

2226. Im Tanzlocale des Hrn. Joseph wurde Sonntag den 1. Mai eine eingehäusige silberne Taschenuhr verloren. An derselben ist der Ring am Gehäuse abgesprungen und inwendig im Gehäuse die Zahlen 8842 und 2502 eingravirt; desgleichen inwendig auf dem Uhrwerk der Name Lepine à Paris. Der Finder, welcher solche in der Expedition des Boten abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung. Auch werden die Herren Uhrmacher höflichst ersucht, vorkommenden Falls die Uhr anzuhalten und in der Expedition des Boten Anzeige davon zu machen.

Einladungen.

2267. Donnerstag den 5. Mai auf dem

Hausberge 1stes Concert,

wozu ergebenst einladet Ohmann.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.
Bei günstiger Witterung findet auch früh Concert statt.
Anfang 6 Uhr. Der Obige.

2246. Morgen zum Himmelfahrts-Tage Konzert in den drei Eichen, wozu freundlichst einladet Besecke.

2239. Am Himmelfahrstage ladet bei günstigem Wetter zum Concert ergebenst ein. Körner.
Petersdorf den 2. May 1853.

2271. **Ergebenste Anzeige.**
Im Laufe dieser Woche findet die Holzflöße auf dem Zacken statt und bittet um recht zahlreichen Besuch
Adolph Albrecht, Gasthof-Pächter.
Josephinenhütte, den 2. Mai 1853.

2217. **Ergebene Anzeige.**
Sonntag, den 8. Mai werden für diesen Sommer die Jacobsdorfer Anlagen (Tillenbrunn genannt) wiederum eröffnet. Indem ich alle Naturfreunde hierzu ganz ergebenst einlade, erlaube ich mir noch zu bemerken: daß mir auch an den Tagen, wo nicht Tanzvergnügen stattfindet, jeder Gast höchst willkommen sein wird. Für prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke wird bestmöglichst Sorge tragen
Carl Aumann,
Brauerei-Pächter in Jacobsdorf.

Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 30. April 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	10	—	2	6	—	2	—	—	1	14	—	1	1	—
Mittler	2	8	—	2	4	—	1	28	—	1	12	—	1	—	—
Niedriger	2	6	—	2	2	—	1	26	—	1	10	—	—	29	—

Schönau, den 27. April 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	13	—	2	7	—	2	2	—	1	16	6	—	29	6
Mittler	2	11	—	2	5	—	2	—	—	1	15	—	—	29	—
Niedriger	2	9	—	2	3	—	1	28	—	1	14	—	—	28	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 2 sgr.
Butter, das Pfund: 6 sgr. 3 pf. — 6 sgr. — 5 sgr. 9 pf.

Cours-Berichte.

Breslau, 30. April 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96½	Br.
Kaiserl. Dukaten	96½	Br.
Friedrichsd'or	113⅔	Br.
Louisd'or vollw.	110¾	G.
Poln. Bank-Billets	98	Br.
Oesterr. Bank-Noten	94	G.
Staatsschuldsch. 3½ pCt.	93	G.
Seehandl.-Pr.-Sch.	156¾	G.
Posner Pfandbr. 4 pCt.	105¼	Br.
dito dito neue 3½ pCt.	98¼	Br.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3½ pCt.	99 11/12	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 7/12	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104½	Br.
dito dito dito 3½ pCt.	98¾	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	101 1/12	G.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	135¾	Br.
dito dito Prior. 4 pCt.	—	G.
Oberschl. Lit. A. 3½ pCt.	228¼	G.
dito Lit. B. 3½ pCt.	186¼	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	100¾	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	94½	Br.
Niederschl.-Märk. 3½ pCt.	100¼	G.
Neisse-Brieg 4 pCt.	84¼	Br.
Cöln-Minden 3½ pCt.	120	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	57¼	Br.

Wechsel-Course.

Amsterdam 2 Mon.	142⅓	G.
Hamburg k. S.	151 7/12	G.
dito 2 Mon.	150¾	G.
London 3 Mon.	6. 22⅓	Br.
dito k. S.	—	Br.
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99⅙	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.